

Rechnung zu setzen sind. Hierzu kamen die Abgaben von 3 M pro Kopf jedes Ortsgruppenmitgliedes, zusammen über 800 M, ferner die Kosten für die Ausstellung der Bugra mit 1600 M, der Propaganda mit 2000 M, der Werbehefte mit 3200 M und dergleichen. Es ist zu berücksichtigen, dass der grösste Teil dieser Beträge im neuen Jahre ganz wegfällt, da z. B. der noch vorhandene Bestand von über 1000 Werbeheften neue Kosten für Propaganda im folgenden Jahre fast ganz erübrigt u. a. mehr. Auch ist zu berücksichtigen, dass ein Teil der eben angeführten Arbeiten seinen Zweck in ausgiebiger Weise erfüllt hat. So ist sicherlich der grösste Teil der 145 (!) Neuanmeldungen im Monat Juli auf die Bugra und das Werbeheft zurückzuführen. Bei regulärer Ausbreitung des Mitgliederbestandes wäre fraglos wohl noch ein erheblicher Ueberschuss aus diesem an Arbeit und Kosten bisher reichsten Jahre herauszuholen gewesen, doch der Krieg mit seinen kritischen Zeiten hat unseren Hoffnungen ein Ende bereitet.

Der Plakatverkehr ist zahlenmässig wieder in die Höhe gegangen, trotz einer noch strengeren Auswahl der angebotenen Blätter. Diese Abteilung hat erfreulicherweise mit einem Ueberschuss von mehr als 300 M gearbeitet.

Die vorgelegte Uebersicht zeigte die zahlenmässige Entwicklung im Vergleich mit den früheren Jahren:

Jahr	Mitgliederzahl	Zuwachs	Textseiten	Abbildungen	Beilagen
1910	140 (1909:95)	45	98	105	23
1911	374	234	150	249	105
1912	747	373	196	260	65
1913	1178	431	261	448	90
1914	1601	423	262	373	74

  

Jahr	Zahl der Plakatbesteller	Zahl der abgegebenen		Einnahm.	Ausgab.	+ oder -
		Verkaufs-	Gratisplakate			
1910	22	451	892	1279	1223	+ 56
1911	112	510	1450	4104	4050	+ 54
1912	185	608	7745	8775	9990	- 1225
1913	222	446	2576	18089	15125	- 2960
1914	252	638	3056	32735	34527	- 1792

Erläuternd bemerkte der Vorsitzende zu den letzten Zahlen u. a., dass der scheinbare Rückgang in Abbildungen und Beilagen daher rühre, dass ein grosser Teil der Abbildungen im Text jetzt zweifärbig gedruckt werde, wodurch eine mindestens ebenso grosse Reichhaltigkeit und Materialfülle wie früher gewährleistet worden sei. Ferner gab der Vorsitzende eine Zusammenstellung über den Wohnsitz unserer Mitglieder, die gerade mit Hinsicht auf die kriegerischen Verwickelungen besonderes Interesse bietet.

I. Deutsches Reich.	II. Ausland.
1. Berlin u. Vororte . . . 390	1. Oesterreich-Ungarn . . 128
2. München . . . . . 85	2. Schweiz . . . . . 88
3. Leipzig . . . . . 53	3. Russland . . . . . 39
4. Hannover . . . . . 48	4. Holland . . . . . 24
5. Hamburg-Altona . . . 40	5. Dänemark . . . . . 12
6. Bremen . . . . . 38	6. England . . . . . 11
7. Frankfurt a. M. . . . . 30	7. Schweden . . . . . 8
8. Stuttgart . . . . . 29	8. Frankreich . . . . . 7
9. Dresden . . . . . 26	9. Italien . . . . . 6
10. Breslau . . . . . 25	10. Belgien . . . . . 5
11. Nürnberg . . . . . 15	11. Spanien . . . . . 2
12. Uebrigtes Deutschland . 291	12. V. St. v. Nord-Amerika 288
977	13. Südamerika . . . . . 4
	14. Afrika . . . . . 2
	624

Von diesen 1601 Mitgliedern, so hob der Vorsitzende hervor, sind, soweit wir dies bisher feststellen konnten, fast 100 als Soldaten z. Z. im Felde; einige von ihnen haben sich schon das eiserne Kreuz erworben, zwei Münchener Mitglieder sind leider schon gefallen. Im feindlichen Ausland leben 64 Mitglieder, deren September- und Novemberhefte, die ihnen natürlich nicht zugesandt werden konnten, für spätere Zustellung zurückgelegt wurden.

Was die weitere Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre betraf, so wies der Vorsitzende allgemein auf die fortlaufenden Berichte in den Vereinsnachrichten unserer Zeitschrift hin, erinnerte an die vor einem Jahre abgehaltene zweitägige Hauptversammlung, an die Tätigkeit der Ortsgruppen, die sich, wie später berichtet

werden würde, unterstützt durch unseren Vorstand, zum Teil in erfreulicher Weise, entwickelt haben, an die Tätigkeit der unter der Leitung des Herrn Dr. Birnbaum tätig gewesenen Propagandaabteilung, der Auskunftsstelle usw. Vor allem aber stand das ganze erste Halbjahr unter dem Zeichen der Bugra. Die gewaltigen, auf ein gutes Bestehen unseres Vereins in dieser Riesenschau gerichteten Anstrengungen sind ja nicht ohne Erfolg geblieben. Nicht bloss der grosse Mitgliederzuwachs während der Ausstellungsmonate, der flotte Verkauf unserer Werbehefte, die zahlreichen Anfragen aus aller Herren Länder bewiesen, dass unsere Ausstellung trotz der Abgebenheit ihrer Räume und der unzulänglichen Instruktion aller dortigen Beamten grossem Interesse begegnete, auch offiziell wurden unsere Bemühungen, aus den Sammlungen unseres Vorsitzenden ein lückenloses Bild der Entwicklung der Plakatkunst aller Länder vorzuführen, anerkannt. Die Leitung der Bugra wählte zwei unserer Vorstandsmitglieder in einen ihrer Arbeitsausschüsse und vergütete in Anbetracht des Umstandes, dass nicht uns, sondern der Bugra selbst durch die Veranstaltung unserer Plakatausstellung ein direkter Vorteil erwuchs, 500 M. als einen Teil unserer Selbstkosten für das Aufziehen der ausgestellten Plakate. Schliesslich verlieh das Preisrichterkollegium unserem Verein für diese Ausstellung die Medaille der Stadt Leipzig, die zweithöchste auf dieser Ausstellung zur Verteilung gelangte Auszeichnung. \*)

Manchen neu aufgenommenen Plänen, die bereits weit über das Stadium der Vorarbeiten hinaus gediehen waren, hat der Krieg ein jähes Ende bereitet. Dazu gehört in erster Reihe das für das Jahr 1915 beschlossene zwölfmalige Erscheinen des „Plakates“, sowie die für die amerikanischen Mitglieder bestimmte amerikanische Ausgabe. Unser Vertrauensmann in New York, Herr Arthur Wiener, dem es auch in diesem Jahre gelungen ist, unseren Bestrebungen in den U. S. A. erhöhte Geltung zu verschaffen und die Mitgliederzahl beträchtlich zu erhöhen (1913: 228 Mitglieder), hat sich die Vorbereitung dieser amerikanischen Ausgabe besonders angelegen sein lassen. Es war beabsichtigt, den nach Amerika gesandten Heften regelmässig eine englische Uebersetzung der Hauptaufsätze beizufügen. \*\*)

Die Tätigkeit der Auskunftsstelle des Vereins wuchs auch in diesem Jahre. Sie wurde 78 (1913: 46) mal in Anspruch genommen u. z. wiederum mit Anfragen nach Künstlern oder Kunstanstalten, ferner in Wettbewerbs-, Urheberrechts- und Plagiat- und schliesslich in Rechtsauskunftsangelegenheiten.

Der Vorsitzende erteilte dann das Wort Herrn Bleistein, damit dieser selbst einen kurzen Ueberblick über die vier Monate Kriegszeit geben konnte, in der er den Verein allein geleitet hatte, u. z. vom August bis November. Bleistein ging kurz auf dieselben Punkte ein, die er schon in der Vorstands- und Ausschusssitzung vom 27. November \*\*) dargelegt hatte, indem er schilderte, wie es ihm gelungen war, den Verein glücklich über diese schwere Zeit, die leicht zu einer Krisis hätte ausarten können, hinüberzubringen. Nachdem er seinen Bericht beendet hatte, sprach ihm der Vorsitzende den gewiss von allen Anwesenden warm empfundenen Dank aus, der ihm für seine opfer- und mühevollen Arbeit gebührte. Er gedachte dabei auch dankbar der Mitarbeit unserer Ausschussmitglieder, insbesondere Herrn Blochs, unter dessen Tätigkeit die Plakatabteilung trotz ihrer enormen Arbeitslast einen sichtbaren Aufschwung nähme, und den Leitern unserer Ortsgruppen, sowie der Herren Wiener in New York und Gutersonn in Luzern, die sich um die Expedition der Zeitschrift in ihren Ländern sehr verdient machen, sowie der steten Hilfsbereitschaft und bewährten Tüchtigkeit der Sekretärin, Fräulein Eggert.

Der Vorsitzende schloss seinen Bericht über das abgelaufene Jahr mit dem Hinweis, dass der Verein trotz der schweren Zeiten des letzten Halbjahres in jeder Weise eine Gewähr für ein weiteres Blühen und Wachsen in sich trage. Die Zahl von 1600 Mitgliedern mag sich durch den Krieg selbst um ein Viertel oder gar um ein Drittel vermindern, das Interesse an unseren Bestrebungen sei, wie tägliche Zuschriften beweisen, in dieser Zeit in keiner Weise erlahmt und lasse hoffen, dass unsere Ziele selbst mit 1000 oder 1200 Mitgliedern im neuen Jahre, in das das zehnjährige Stiftungsfest des Vereins falle, weiter verfolgt werden können. Dass es dem Verein in diesen neun Jahren seines Bestehens aber auch gelungen sei, sich im öffentlichen Kunstleben an der von ihm erstrebten Stelle Geltung und Gehör zu verschaffen, beweise u. a. die Berufung eines Vertreters des V. d. P. in die Reklamedeputation der Aeltesten der

\*) Siehe auch Seite 41. \*\*) Siehe auch Seite 43. \*\*\*) Verhandlungen über die amerikanische Ausgabe sind bei Redaktionsschluss wieder aufgenommen.